

4. DIE KANONES IN DER LITURGISCHEN PRAXIS

4.1 Der Vortrag der elf Kanones auf Athanasios

Die elf Kanones des Theoktistos Studites auf Athanasios sind einzig im Codex Chalk. S. Trin. 64 als Gruppe überliefert²⁶¹, getrennt von den Akoluthiai und den Prosatexten zum 24. Oktober bzw. zum 23. August. Sie sind nach Echoi geordnet. Für den Vierten Echos gibt es drei und für den Ersten Plagalen Echos zwei Kanones; für die anderen Echoi gibt es je einen Kanon. Es gibt keinen Hinweis auf den Gebrauch der elf Kanones, weder in den Marginalnotizen noch in den Überschriften.

Die Kanones wurden nach der Reliquientranslation verfasst, denn sie erwähnen oft den Sarg (λάβραξ, θήκη), in dem die Reliquien lagen. Es stellt sich die Frage, ob sie – oder einige von ihnen – vor den Akoluthiai abgefasst wurden, als eine erste, provisorische Form von liturgischer Verehrung. Das ist unwahrscheinlich, denn die Kanones allein bildeten keinen Gottesdienst; man bräuchte noch andere Troparia wie Stichera, Apolytikion usw. sowie Lesungen. Auch der Inhalt bietet Hinweise, dass sie *nach* den zwei Akoluthiai verfasst wurden; denn die Akoluthiai enthalten viel mehr Informationen über das Leben des Athanasios bzw. die Ereignisse seiner Reliquientranslation, wobei die Wunder nur gelegentlich erwähnt werden. In den elf Kanones sind die Wunder ein wichtiger Teil.

Die Erwähnungen des Sargs des Athanasios in den Kanones sind meistens allgemein: Σορῶ τῇ τῶν λειψάνων σου [...] ἴασι βραβεύοις νῦν τοῖς προσιοῦσιν ἐκάστοτε (7.5.3). Manchmal jedoch spricht Theoktistos davon, als ob der Gottesdienst bei dem Leichnam stattfinden würde, gelegentlich unter Erwähnung der Mönche bzw. Jünger des Athanasios: Θεΐας εὐφροσύνης ἀληθῶς πληρούμενοι σαφῶς γεραίρομεν τὴν θήκην τῶν λειψάνων σου (1.4.3), Πάντας τοὺς μετὰ πόθου τελούντας τὴν μνήμην σου, πάτερ, ἡμᾶς καὶ τὴν θήκην τῶν λειψάνων σου πιστῶς ἀσπαζομένους (1.9.3), Πρεσβεύων θερμῶς μὴ παύση, ἱερώτατε, σωθῆναι ἡμᾶς τοὺς πίστει προστρέχοντας καὶ σορὸν τὴν θεΐαν σου περικυκλοῦντας (2. kont.), Οἱ μαθηταὶ σου κύκλω νῦν

²⁶¹ Siehe Einführung zur Ausgabe, S. 154–155.

παρεστῶτες τῆς λάρνακος (3. ex), Οἱ τῶν μαθητῶν σου δῆμοι τῷ θείῳ πυρπολούμενοι ζήλω τὴν μνήμην σου τελούσι πιστῶς (5.8.2), Ἡμεῖς οἱ σορὸν σου τὴν θεῖαν περικυκλοῦντες καὶ δεόμενοι (10.9.3). Das Troparion 8.9.2 könnte als Hinweis interpretiert werden, dass die Kanones in der Kirche des Christos Soter gesungen wurden, in der die Reliquien lagen: Νέος τίς παράδεισος ὁ νεὸς σου [...] δεδωρηται πρὸς Θεοῦ πᾶσι τοῖς πιστοῖς, ξύλον ζωοπάροχον ἔχων τὸ σὸν σῶμα τὸ σεπτόν, ὃ ἀσπαζόμενοι θυμηδίας ἀπολαύομεν. Das Troparion 8.8.1 ist eine Anspielung auf den Auferstehungskanon des Ioannes Damaskenos²⁶² und deswegen eher nicht zu berücksichtigen: Νέα κιβωτὸς ἡ σὴ σορὸς ἐδείχθη σωρὸν ἔνδον φέρουσα θαυμάτων, ὅσιε· ἡς πρὸ σκιρτῶντες τὸν δόντα σοι τὴν χάριν ἀνυμνολογοῦμεν. Es könnte aber auch ein Topos sein, dass die Gläubigen im Kreis rund um den Sarg stehen. Denn die Reliquie hatte eine zentrale Rolle beim Kult des Athanasios, und die Gläubigen hätten sie verehren können, auch wenn sie nur im Geiste präsent gewesen wären²⁶³.

Der 6. Kanon wurde vielleicht in einer nicht näher bestimmten Marien-Kirche gesungen: Εὐρω σε βοήθειαν [...] βρύουσαν ἰάματα πάντοτε τοῖς ἐν ἀνάγκαις νοσημάτων χαλεπῶν ἐκτηκομένοις, δέσποινα, καὶ τῷ σῷ ναῶ προσπελάζουσιν (6.4.4). Die Erwähnung einer Marien-Kirche in einem Kanon auf Athanasios deutet darauf hin, dass der Kanon bzw. sein Auftraggeber²⁶⁴ zumindest eine gewisse Beziehung zu einer Marien-Kirche hatte. In der Klosteranlage in Xerolophos gab es eine Marien-Kirche, die dem Frauenkloster gehörte, und vielleicht noch eine zweite²⁶⁵. Möglicherweise wurde der Kanon dort gesungen.

In manchen Kanones ist die Rede vom Gedenktag (μνήμη) des Athanasios: Καὶ νῦν πάντες σε γεραίρουσιν ἀνευφημοῦντες τὴν μνήμην τὴν σὴν (1.3.3), Σκιρτήσατε πνεύματι πάντες φιλέορτοι [...] ἐν τῇ μνήμῃ τοῦ παμμάρκαρος (1.9.1), Τοὺς μετὰ πόθου τελούντας τὴν μνήμην σου (1.9.3), Οἱ τῶν μαθητῶν σου δῆμοι [...] τὴν μνήμην σου τελούσι πιστῶς (5.8.2), Πιστῶς τιμῶμεν σε ἐπιτελοῦντες τὴν μνήμην σου (6.3.1), Νῦν ὡς φωταυγῆς ἡμέρα ἐξέλαμψε τοῦ ἱεράρχου Χριστοῦ (6.9.1), Ἄξιον ἐστὶ σκιρτᾶν ἐν τῇ μνήμῃ σου (6.9.2), Τοὺς πόθῳ ὑμνοῦντας σου μνήμην τὴν πάντιμον (7.1.1), Ἡλίου φωτοειδοῦς ἡ παναγία σου μνήμη καθαρωτέρα ὡφθη τοῖς καθααῖς φρεσὶ πι-

²⁶² PeR 8/ CPC 219, cf. 1 Par 13.8, 15.25–29.

²⁶³ Vgl. die Geschichte des Weinbauers des Ioannes Skythogenes: Dieser sei im Geist zum Sarg von Athanasios gegangen und wurde geheilt. TALBOT, Miracles 98.35–100.20.

²⁶⁴ Siehe Kapitel 1.2.2 sowie Kommentar des Troparion 6.9.3.

²⁶⁵ ΠΑΡΑΖΟΤΟΣ, Isa Kapısı Mescidi, Anm. 27.

στὼς ταύτην ἑορτάζουσιν (9.9.3). Gemeint ist eher der 24. Oktober. Der 23. August ist unwahrscheinlich, denn nirgendwo in den Kanones steht etwas über die Reliquientranslation und den Fund des intakten Leichnams des Athanasios, obwohl sehr oft die Rede von den Wundern rund um den Sarg ist.

Die Kanones können nur im Rahmen eines Orthros oder einer Paraklesis gesungen werden. Es gab schon einen langen Orthros für den Gedenktag des Athanasios; vielleicht wurden manche der elf Kanones parallel zu den schon vorhandenen Kanones in diesem Orthros gesungen. Es war nicht ungewöhnlich, zwei oder mehrere Kanones im selben Gottesdienst zu singen. In den zwei Akoluthiai waren bereits jeweils zwei Kanones vorhanden: Am 24. Oktober wurde ein Kanon des Athanasios an die Gottesmutter und ein Kanon des Ignatios auf Athanasios gesungen, am 23. August der Kanon des Menaios auf die Gottesmutter und einer von Ignatios auf Athanasios²⁶⁶. Eine andere Möglichkeit ist, dass einige Kanones im Rahmen von einfacher gestalteten Gottesdiensten nicht in der Kirche τοῦ σωτήρος, in der die Reliquien lagen, gesungen wurden, sondern in anderen Kirchen. Der 6. Kanon wurde möglicherweise in einer Marien-Kirche gesungen (s. oben, S. 92). In diesem Kanon ist mehrmals vom Gedenktag des Athanasios die Rede. Wenn die Erwähnung des Gedenktages mehr als ein Topos ist, dann würde das vielleicht heißen, dass ein Gottesdienst am Gedenktag des Athanasios in einer Marien-Kirche gefeiert wurde.

Wahrscheinlicher ist es jedoch, dass die elf Kanones bzw. die meisten von ihnen im Rahmen einer Paraklesis²⁶⁷ gesungen wurden. Die Parakleseis

²⁶⁶ Zwei Kanones an einen Heiligen kommen auch vor, z.B. am Gedenktag des hl. Georg (23. April), MR IV 370.

²⁶⁷ Über die Entstehung der Paraklesis in Byzanz gibt es keine Untersuchung. Im 14. Jh. gehörte sie auf jeden Fall zum liturgischen Leben: Athanasios selbst fordert die Priester Konstantinopels auf, in der Paraklesis, die jeden Donnerstag in der Apostel-Kirche stattfand, früh zu erscheinen und erklärt: Ἡ ἐκτελουμένη παράκλησις κατὰ Πέμπτην πρὸς τὸν τῶν ὄλων Θεὸν καὶ τὴν Θεομήτορα χάριν ἐκάστου ὑμῶν καὶ τῶν τέκνων καὶ γυναικῶν καὶ ὄλου τοῦ ὀρθοδόξου πληρώματος καὶ εἰρήνης τοῦ σύμπαντος κόσμου καὶ εὐφορίας παντοίας καρπῶν καὶ γνησίας ἐπιστροφῆς πρὸς Θεόν, καὶ τὸ ὅλον εἰπεῖν, σωτηρίας κοινῆς ἐνεργεῖται (PATEDAKIS, Athanasios, Brief 14). Ein Jahrhundert jünger (a. 1401) ist das Testament der Stifterin Athanasia Gauraina, die detailliert geregelt hatte, wie das Einkommen von Votivgaben, Liturgien, *Parakleseis*, Kerzen und Öl zu verteilen wären (Καὶ περὶ μὲν τοῦ ἀπὸ ἀναθημάτων εἰσοδήματος οὕτω διελάμβανε ἡ πρώτη διαθήκη τῆς πρώτης Γαυραίνης, περὶ δὲ τοῦ διὰ λειτουργιῶν καὶ παρακλήσεων, κηροῦ τε καὶ ἐλαίου εἰσοδήματος διελάμβανεν, ἵνα μερίζεται ἐξ ἴσου εἰς τε τὸν ψάλλοντα τὸν ναὸν ἱερέα καὶ

hatten keine feste Stellung im liturgischen Kalender und boten mehr Freiraum für die Einführung neuer Texte. Zumindest für den 6. und den 8. Kanon könnte man annehmen, dass ein wohlhabender Auftraggeber einen Bittkanon oder nach der Erfüllung der Bitte einen Dankeskanon verfassen ließ und für seinen Vortrag in einer Paraklesis – bzw. in einer Reihe von Parakleseis – sorgte²⁶⁸.

4.2 Zur Chronologie der Kanones

Die elf Kanones sind im Codex nicht nach chronologischer Reihenfolge geordnet. Über die absolute oder relative Chronologie ihrer Abfassung ist nichts bekannt. Sie müssen kurz nach dem Tod des Athanasios geschrieben worden sein. Denn es gibt sprachliche und inhaltliche Ähnlichkeiten mit den Prosawerken des Theoktistos²⁶⁹. Darüber hinaus beziehen sich die Kanones auf das Leben und die Persönlichkeit des Athanasios und beschränken sich nicht bzw. nicht immer auf Klischees, die für jeden Heiligen passen würden.

Der 6. Kanon erwähnt die Jünger, die als Heilige und nicht als Mitfeiernde dargestellt werden, was nur in diesem Kanon der Fall ist. Das ist aber nicht unbedingt ein Hinweis darauf, dass der Kanon später verfasst wurde. Wahrscheinlich sind hier nicht die Mönche in Xerolophos gemeint, sondern die früheren Jünger (z.B. in Ganos), die vor der Abfassung der Vita verstorben und schon legendär waren²⁷⁰.

Vom Inhalt her ist keine wesentliche Verschiebung der Interessen von Kanon zu Kanon zu spüren. Die Kanones weisen keine großen stilistischen Unterschiede untereinander auf. Manche Wörter kommen häufiger in einem Kanon bzw. zwei oder drei Mal in einem Kanon und sonst in keinem vor²⁷¹. Das ist vielleicht so zu deuten, dass die elf Kanones nicht in einem Zug geschrieben wurden.

τοὺς ῥηθέντας δύο κληρονόμους ἐκείνης τῶ ἡμῶν). MM II 658, S. 513–515, hier 513.31–514.1; s. auch den Kommentar in KRAUS, *Kleriker* 381ff.

²⁶⁸ Siehe auch Kapitel 1.2.2.

²⁶⁹ Über die sprachlichen Ähnlichkeiten s. Kapitel 6.3.2 und 6.3.6. Über das Bild des Athanasios in den Kanones im Vergleich zu den Prosawerken s. Kapitel 5.3 und 5.4.

²⁷⁰ PAPAPOULOS-KERAMEUS, *Vita* 13.13–14.25.

²⁷¹ Siehe Kapitel 6.3.3.

4.3 Begleitende Troparia

Zwischen den Oden sind gelegentlich Troparia überliefert, die nicht zum Kanon gehören. Diese sind je ein Kathisma im 1., 3. und 8. Kanon, je ein Kontakion im 1., 2., 3., 4., 5., 7., 9., 10. und 11. Kanon und je ein Exaposteilarion im 1., 2., 3., 4., 5., 7., und 8. Kanon. Manche von diesen Texten sind der Akoluthia zum 24. Oktober entnommen: das Kontakion des 9. und 11. Kanons und das Exaposteilarion des 5. Kanons²⁷². Manche sind in mehr als einem Kanon zu finden: das Kontakion im 7. und 10. Kanon und das Kontakion im 9. und 11. Kanon. Die Fehler im Kontakion des 7. und des 10. Kanons – wenn es Fehler sind – zeigen, dass sie von einer gemeinsamen Vorlage abgeschrieben wurden²⁷³. Das Wort Ὑφηγητής im Kontakion kommt auch im Enkomion vor: Τῶν ἀπορρήτων ὑφηγητά (XII 3). Der einzige Kanon, der keinen begleitenden Text hat, ist der 6. Kanon; dieser wurde ausnahmsweise von einem anderen Schreiber geschrieben. Diese Tatsachen weisen vielleicht darauf hin, dass diese Texte – oder manche von ihnen – vom Schreiber in die Kanones eingefügt wurden. Die Troparia sind zu kurz für einen stilistischen Vergleich mit den Troparia des Theoktistos.

4.4 Gruppe von acht Kanones?

Die elf Kanones sind im Codex Chalk. S. Trin. 64 als Gruppe überliefert. Alle acht Echoi sind vertreten. Es erhebt sich die Frage, ob die Kanones erst in diesem Codex zusammengestellt wurden oder ob sie – bzw. mindestens acht von ihnen – von Anfang an als eine Gruppe konzipiert wurden.

In der byzantinischen Hymnographie gibt es Gruppen von acht Kanones in den acht Echoi. Ioannes Mauropus aus dem 11. Jh. verfasste Gruppen (Follieri nennt sie „serie“) von acht Kanones auf verschiedene Heilige²⁷⁴. Auch Ioseph Hymnographos²⁷⁵ ist ein bekannter Verfasser von solchen

²⁷² Chalk. S. Trin. 64, f. 28^v und 35^v.

²⁷³ Siehe Einführung zur Ausgabe, S. 159.

²⁷⁴ FOLLIERI, Mauropus 22–23. Die Kanones auf den hl. Nikolaus, den Apostel Petrus und den Apostel Paulus sind auch bei PAPAIIPOULOU verzeichnet (Nr. 316–319, 321, 323, 327, 329; 705–711 und 712–719).

²⁷⁵ Siehe die Kataloge (nach der Reihenfolge des Kirchenkalenders) von PAPAIIPOULOU und TOMADAKIS, Ἰωσήφ, S. 105–217. Ioseph hat auch Kanones für alle Tage der Parakletike in den acht Echoi verfasst. Es ist noch zu klären, ob es vielleicht eine Verbindung zwischen den Kanones der Parakletike und den Gruppen von acht Kanones gibt. Dachte z.B. Ioseph, dass der Echos der Woche bei dem Fest eines Heiligen berücksich-

Gruppen: auf den Evangelisten Johannes (26. September)²⁷⁶, auf den Apostel Thomas (6. Oktober)²⁷⁷, auf den hl. Demetrios (26. Oktober)²⁷⁸, auf Johannes Chrysostomus (13. November)²⁷⁹, auf den hl. Stefan (27. Dezember)²⁸⁰ und auf den hl. Basileios (1. Jänner)²⁸¹. Von Demetrios Chomatianos sind zwei Kanones auf den hl. Klemens von Ochrid erhalten, die zu einer Gruppe von acht Kanones gehörten²⁸². Die Bezeichnung *πρώτος, δεύτερος, ... ἔβδομος, ὄγδοος* (bzw. *ἔσχατος*) in der Akrostichis jedes Kanons weist darauf hin, dass die Hymnographen diese Hymnen von Anfang an als Gruppen konzipierten, auch wenn die Gruppe nicht vollständig erhalten ist.

Andererseits werden oft Kanones verschiedener Autoren je nach Handschrift in Gruppen von acht Echoi überliefert. Der Hymnendichter Theognostos schrieb Kanones in verschiedenen Echoi auf Moses, die wahrscheinlich ebenfalls nicht als Gruppe konzipiert waren; diese Kanones werden in verschiedenen sinaitischen Handschriften mit unterschiedlicher Vollständigkeit überliefert. Es sind Kanones im Ersten, Dritten, Ersten Plagalen, Dritten Plagalen (Barys) und Vierten Plagalen Echos²⁸³. Damit alle acht Echoi vollständig repräsentiert werden, überliefern manche Codices an den entsprechenden Stellen einen anonymen Kanon im Zweiten Echos und einen anonymen bzw. dem Anastasios Quaestor zugeschriebenen im Zweiten Plagalen Echos²⁸⁴. Auch im späten Codex Athon. Lauras K 39 (1326; 19. Jh.) gibt es zehn Kanones auf Johannes den Täufer (7. Jänner), nach Echoi geordnet²⁸⁵. Manche von ihnen werden in den Theotokia einem Georgios zugeschrieben.

Es gibt keinen Hinweis darauf, dass acht der elf Kanones des Theoktistos einer Gruppe angehören könnten. Der 3. und der 6. Kanon haben eine Akrostichis, aber keine weist darauf hin, dass der Kanon einen Platz in

tigt werden musste? Oder wurden diese Heiligen in manchen Kirchen im Wochenzyklus gefeiert?

²⁷⁶ PAPAIIIOPOULOU Anhang 2–6, S. 278–279; TOMADAKIS, Ἰωσήφ 27, 28 und 30, S. 112.

²⁷⁷ PAPAIIIOPOULOU 87–94, S. 54–56 und TOMADAKIS, Ἰωσήφ 37–44, S. 114–115.

²⁷⁸ PAPAIIIOPOULOU 141, 143, 144, 147, 150 und 154, S. 68–72, und TOMADAKIS, Ἰωσήφ 66–67, S. 120.

²⁷⁹ TOMADAKIS, Ἰωσήφ 94–96, S. 126.

²⁸⁰ PAPAIIIOPOULOU 382–389, S. 135–137.

²⁸¹ TOMADAKIS, Ἰωσήφ 151, S. 138.

²⁸² PAPAIIIOPOULOU Προσθήκαι 15–16, S. 282–283.

²⁸³ PAPAIIIOPOULOU 13, 15, 17, 19 und 22, S. 35–36.

²⁸⁴ PAPAIIIOPOULOU 14 und 18, S. 35–36.

²⁸⁵ PAPAIIIOPOULOU 422–423 und 425–432, S. 146–148.

einer Reihe hatte. Das ist ein starkes argumentum ex silentio, dass es keine organische Gruppe von acht Kanones gab. Das schließt freilich nicht aus, dass Theoktistos – zumindest ab einem gewissen Zeitpunkt – versucht hat, in allen acht Echoi zu schreiben.